

So passt



**GESCHICHTE ENTDECKEN**

auf den bayerischen LehrplanPLUS

Band 1 für die Jahrgangsstufe 6

ISBN: 978­3­661­**30021**­4



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  8 Std. | Kapitel 1:  Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die Schülerinnen und Schüler erfassen die  Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS unterscheiden Quellenvon Darstellungen. Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen[…]. | Zeit als zentrale Dimension von Geschichte  Formen geschichtlicher  Überlieferung | Der Mensch und seine  Geschichte | 10/11 | Geschichte: Menschen hinterlassen Spuren – Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit?  Fragen stellen (AA 1, 2 und 4) –  Narrationen bilden (AA 3, 4) |
|  | Die SuS erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS nutzen Darstellungen der geschichtlichen Chronologiezur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries. | Zeit als zentrale Dimension von Geschichte | Frühgeschichte der  Menschen    Sachinformationen zu  Vor­ und Frühmenschen  Wie alt ist der Mensch? | 12/13  14/15  16/17 | Räumliche und zeitliche Einordnung:  Was ist ein„Mensch“?  Seit wann gibt es Menschen? |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text, Bild­ oder Sachquellen.  Unterscheidung von Quellenund Darstellungen | Formen geschichtlicher  Überlieferung | Jeder Mensch hat seine  eigene Geschichte | 18/19 | Eigene Fragestellungen entwickeln (AA 1 und 5)  Unterscheidung zwischen Darstellung und Quelle (AA 7) |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS lernen archäologische Arbeitstechnikenkennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können (Ötzi). | Formen geschichtlicher  Überlieferung: Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie | Von der Quelle zur  Rekonstruktion | 20/21 | Fördern der Sachkompetenz  (AA 1 zu Archäologie, Ötzi), der  Sachurteilskompetenz (AA 2–4)  und der narrativen Kompetenz  (AA 5) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  8 Std. | Kapitel 1:  Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS lernen archäologische Arbeitstechnikenkennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können.  Die SuS nutzen ihr Wissen […], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden. | Formen geschichtlicher  Überlieferung: Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie | Archäologie: Neue Funde  – neue Erkenntnisse | 22/23 | PLUS-Stunde  Zusätzlich zu den archäologischen Arbeitstechniken (AA 1 und 2) erfahren die SuS den Konstruktcharakter von geschichtlichen Narrationen (anhand eines Bodenfunds beschreiben; Infragestellen der These vom Ursprung der Menschheit in Afrika (AA 4–6)). |
|  | Die SuS erfassen die Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als grundlegendes Muster der menschlichen Orientierung und begreifen sich damit selbst als Mensch mit eigener Geschichte.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS nutzen Darstellungen der geschichtlichen Chronologiezur Orientierung in der Zeit, wie z. B. Zeitleiste, Geschichtsfries. | Formen geschichtlicher  Überlieferung | Wann war das? –  Orientierung in der Zeit | 24/25 | Zeitliche Dimensionen von Geschichte; Merkmale und Unterschiede von Zeitleisten herausarbeiten (AA 1 und 2) und beurteilen (AA 3, 4 und 6)  Nützlichkeit und Unterschiede bei der Zeitmessung beurteilen (AA 4) |
|  | Die SuS vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in Altsteinzeitund Jungsteinzeit*,* um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen[…]. Die SuS nutzen ihr Wissen […], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden. | Jäger und Sammler der  Altsteinzeit | Die Altsteinzeit (I)  Die Altsteinzeit (II) –  Kunst und Weltsicht | 26/27  28/29 | Wie sicherten die Menschen ihr Überleben und wie gestalteten sie ihren Alltag? (AA 1–5)  Die Menschen der Altsteinzeit waren auch Künstler; Bedeutung von Kunst und Religion (AA 1–5) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  8 Std. | Kapitel 1:  Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS vergleichen an anschaulichen Beispielen (z. B. anhand archäologischer Bodenfunde, Sachquellen, Ausstellungsgegenständen) die Lebensumstände in Altsteinzeitund Jungsteinzeit*,* um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären.  Lernbereich 1 Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen[…]. Die SuS nutzen ihr Wissen […], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden. | Bauern der Jungsteinzeit | Die Jungsteinzeit (I) –  Die Menschen werden  sesshaft  Die Jungsteinzeit (II) –  Leben in der Dorfgemeinschaft | 30/31  32/33 | Gründe und Voraussetzungen für die neue Lebensweise (AA 1–4); Narrationen bilden (AA 5); Sachurteilskompetenz erwerben (AA 6)  Leben in der Dorfgemeinschaft mit der dafür nötigen Arbeitsteilung  erkennen (AA 1);  Narrationen bilden (AA 2); Sach­urteilskompetenz (AA 4, 5);  Werturteilskompetenz (AA 6)  Schwerpunkt und Abschluss:  Die SuS vergleichen Altsteinzeit und Jungsteinzeit*,* um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären. |
|  | Die SuS erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden. | Kelten in Süddeutschland | Metalle ersetzen Stein  Die Kelten | 34/35  36/37 | Verbindung zwischen der großen Bedeutung der Metallgewinnung durch die Kelten, dem technologischen Fortschritt und dem Zusammenleben bzw. dem Alltag der Menschen (AA 1–7).  Bei der Kultur der Kelten wird ein deutlicher Regionalbezug hergestellt. (Kelten in Bayern und Spuren heute; AA 1–5) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  8 Std. | Kapitel 1:  Der Mensch und seine Geschichte (Lernbereich 2) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS vergleichen die Lebensumstände  in Altsteinzeitund Jungsteinzeit*,* um die Bedeutung der neolithischen Revolution zu erklären. Die SuS erfassen die historische Bedeutung der Kelten, indem sie sich der zahlreichen Spuren dieses Volkes in Europa anhand archäologischer Relikte bewusst werden.  Die SuS verwenden bei der Darstellung einfacher historischer Zusammenhänge folgende Grundlegende Begriffe: Quelle, Altsteinzeit, Jungsteinzeit.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen[…]. Die SuS nutzen ihr Wissen […], um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden. | Formen geschichtlicher Überlieferung: schriftliche, mündliche, bildliche und gegenständliche Quellen; Überreste und Überlieferung; Bedeutung der Archäologie  Jäger und Sammler der  Altsteinzeit  Bauern der Jungsteinzeit  Kelten in Süddeutschland | Das weiß ich …  … das kann ich! | 38  39 | Zusammenfassung: Wissen wird wiederholt  (AA 1–4)  PLUS-Stunde  Lernaufgabe: Wissen anwenden (AA 1–4) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  6 Std. | Kapitel 2:  Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Neben Lernbereich 3 Fachprofil Geschichte  Die Geschichte der Kultur und Künste ist ein zentraler Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen in der Auseinandersetzung mit Kultur und Künsten in der Geschichte (z. B. mit Bauwerken und Denkmälern […]) ein Bewusstsein für deren Bedeutung, Funktion und Wirkung in der Gesellschaft. | Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Ägypten – die Welt der  Pharaonen und Pyramiden | 40/41 | Erste Begegnung mit Zeugnissen der ägyptischen Hochkultur und Zuordnung der Bilder zu den jeweiligen Erklärungen. SuS sollen diese wertschätzen.  Erste Orientierung durch AA 2 und 3 Letzter AA: Kartenabfrage bzw.  Gestalten einer Mindmap. Wenn die Ergebnisse präsentiert und dokumentiert sind (Foto – Screenshot), kann man dies am Ende der  Sequenz gut zur Sicherung  verwenden. |
|  | Neben Lernbereich 3 Fachprofil Geschichte  Orientierungskompetenz haben Schülerinnen und Schüler zunächst erworben, wenn sie sich mithilfe von Sachkenntnissen sicher in Raum und Zeit orientieren können, also einen Überblick über historische Geographie und Chronologie gewonnen haben. […] | Nutzung der Stromlandschaft  Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Das alte Ägypten –  eine Hochkultur | 42/43 | Räumliche und zeitliche Einordnung der Hochkultur:   * Lebensader Nil – Nordafrika * Um 3000 – 300 v. Chr   SuS erstellen abschließend (AA 3) eine Narration zum bisher erworbenen Überblickswissen. |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.  Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text, Bild­ oder Sachquellen.  Unterscheidung von Quellen und Darstellungen | Nutzung der Stromlandschaft | Der Nil – Lebensader  Ägyptens | 44/45 | Wasser einerseits als lebensspendend und andererseits als Gefahr begreifen. Ebenso begreifen die SuS die Notwendigkeit, natürliche Voraussetzungen zu nutzen (Überschwemmungsland – Ackerbau), indem man kulturelle Leistungen vollbringt (Kalender zur Vorhersage des Hochwassers, Bewässerungstechnik, Vorratshaltung und Buchführung über die Vorräte (Schrift).  Urteilskompetenz und Quellenanalyse anhand von Q 2 (Problematisierung der Formulierung„Geschenk des Nils“) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  6 Std. | Kapitel 2:  Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der Pharaonen, um wesentliche Merkmale von Monarchieherauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen.  Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an: Pharao.  Fachprofil  Die SuS beschäftigen sich im Geschichtsunterricht jeder Jahrgangsstufe mit der politischen Geschichte.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS lernen archäologische Arbeitstechnikenkennen, um beispielhaft den Weg vom archäologischen Befund zur Aussage über die Lebensumstände der damaligen Menschen nachvollziehen zu können. | Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Der Pharao – ein allmächtiger Herrscher? | 46/47 | Zum Aufbau der Sachkompetenz: Merkmale und Insignien der Herrschaft benennen und deuten; religiöse Begründung der Herrschaft und Funktion der Herrschaft (AA 1–5)  Sachurteilskompetenz und Gegenwartsbezug bzw. Lebensweltbezug (AA 6), indem die SuS die damalige Herrschaft mit der heutigen in Grundzügen (!) vergleichen.  Denkbar wären auch folgende  Lebensweltbezüge: Vergleich mit Klassensprecherwahl, Eltern­beiratswahl o. Ä. |
|  | Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur, ordnen die Leistungen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit ein […].  Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.  Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen […]. | Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Wie die Ägypter lebten und arbeiteten | 48/49 | Zur Bildung von Narrationen wird angeregt in den Arbeitsaufträgen 1, 3 und 6. |



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  6 Std. | Kapitel 2:  Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS verwenden einfache Schaubilder[…] zur Veranschaulichung und Information.  Lernbereich 3  Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der Pharaonen, um wesentliche Merkmale von Monarchieherauszuarbeiten. | Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Schaubilder beschreiben, untersuchen und deuten | 50/51 | Alle Methodenseiten folgen dem gleichen Untersuchungsschema:   * Beschreiben * Untersuchen * Deuten   Satzanfänge und Formulierungshilfen erleichtern als Mittel der Binnendifferenzierung den SuS den Zugang.  Die Seiten 46–49, die den Methodenseiten zugeordnet sind, sind durch das Methodenzeichen rechts oben besonders gekennzeichnet. Sie dienen dem Aufbau der nötigen Sachkompetenz. |
|  | Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hoch­kultur.  Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der Pharaonen, um wesentliche Merkmale von Monarchieherauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der  Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen. | Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Woran glaubten die  Ägypter? | 52/53 | Die Arbeitsaufträge (insbesondere der abschließende AA 5), dienen u. a. dazu, dem Aspekt„Interkulturelle Bildung“ im FachprofilRechnung zu tragen:  „Der Geschichtsunterricht trägt zur Interkulturellen Bildung bei, indem die Schülerinnen und Schüler elementare Kenntnisse über andere Kulturen und Religionen sowie deren historische Wurzeln und Entwicklung erwerben. […] So entwickeln Schülerinnen und Schüler Interesse und Offenheit, gegenseitigen Respekt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen zu anderen Zeiten und in anderen Kulturen […]. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  6 Std. | Kapitel 2:  Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS untersuchen mithilfe eines vorgegebenen knappen Kriterienkatalogs Bau- und Kunstwerke (u. a. Pyramiden) und ziehen daraus Rückschlüsse auf Gesellschaftsordnung, Kultur und Religion. Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an:  Pyramide. |  | Bauwerke untersuchen: die Pyramiden | 54/55 | Siehe Anmerkung zur Methode zu Schaubildern (S. 50/51) |
|  | Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch-kreativem Anspruch, wie z. B. Comic, Rekonstruktionsbild, Dialog, Rollenspiel, Erzählung.  Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken  Die SuS beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text-, Bild- oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellen von Darstellungen. | Gesellschaft im alten Ägypten | Der Alltag der Familien im alten Ägypten | 56/57 | PLUS-Stunde  Das Thema Familie bietet einen Lebensweltbezug.  Urteilskompetenz (AA 2) im Zusammenhang mit der Anforderung aus dem Fachprofil Geschichte gefordert:  Das Fach Geschichte thematisiert das menschliche Handeln und dessen Konsequenzen in der Vergangenheit mit historischer und aktueller Relevanz.  Hier geht es weniger um das Handeln als vielmehr um die zugrunde liegenden Wertvorstellungen. |
|  | Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken  Die SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen […].  Die SuS beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text-, Bild- oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellen von Darstellungen. | Gesellschaft im alten Ägypten | Mode und Schönheitspflege im alten Ägypten | 58/59 | PLUS-Stunde  Lebenswelt- und Gegenwartsbezug durch das Thema und die Bild­quellen.  Die SuS werden zu intensiver aktiver Auseinandersetzung mit geschichtlichen Phänomenen angeleitet und setzen sich mit der eigenen Geschichtlichkeit ihrer Existenz auseinander (AA 2).  Bei den Beispielen **Q1** und **M1** ist die Bezeichnung „Schönheitsideal“ problematisiert. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  6 Std. | Kapitel 2:  Ägypten – die Welt der Pharaonen und Pyramiden (Lernbereich 3) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erfassen am Beispiel des alten Ägypten zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur[…] und sind in der Lage, diese Kriterien auf andere Kulturen zu übertragen.  Die SuS nutzen ihre Kenntnisse zu den geographischen und klimatischen Gegebenheiten des alten Ägypten, um den Nil als Lebensader des Landes und seiner Gesellschaft zu begreifen.  Die SuS untersuchen […] Bau­ und Kunstwerke (u. a. Pyramiden) und ziehen daraus Rückschlüsse auf Gesellschaftsordnung, Kultur und Religion.  Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über die Herrschaft der Pharaonen, um wesentliche Merkmale von Monarchieherauszuarbeiten und die göttliche Herrschaftsvorstellung auf der Basis eigener Wertvorstellungen zu beurteilen.  Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an: um 3000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten; Pharao, Pyramide. | Nutzung der Stromlandschaft  Kennzeichen einer Hochkultur:  u. a. Herrschaft, Religion und Gesellschaft | Das weiß ich …  … das kann ich! | 60  61 | Zusammenfassung: Wissen bzw. Kompetenzen werden wiederholt (AA 1).  Die SuS verbalisieren dabei die Informationen aus dem Schaubild (vgl. auch Lernbereich 1).  PLUS-Stunde  Lernaufgabe: Die SuS wenden ihre erworbenen Kompetenzen zur ägyptischen Hochkultur an und erstellen eine eigene Narration bzw. ein Schaubild. Durch den Vergleich mit dem Zweistromland können sie die Merkmale einer Hochkultur auf eine abstraktere Ebene bringen und sie auf andere Kulturen übertragen (Nil – Euphrat/Tigris = Flusskulturen, Pharao – König = Herrscher an der Spitze des Staates, Tontafeln – Hieroglyphen = Schrift usw.). |



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 3:  Die griechische Antike (Lernbereich 4) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen. | Kultur der griechischen Antike(z. B. Olympische Spiele, Mythos Trojanischer Krieg, religiöse Symbole) | Die griechische Antike | 62/63 | Bezüge zwischen griechischer Antike einerseits und Gegenwart bzw.  Geschichtskultur andererseits; Spannungsfeld zwischen einzelnen Stadtstaaten und gesamtgriechischem Zusammengehörigkeitsgefühl |
|  | Die SuS erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um u. a. aufzuzeigen, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der Poleisbegünstigte.  Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an: Antike, Polis. | Landesnatur, Polis | Das antike Griechenland | 64/65 | Räumliche und zeitliche Einordnung:  Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Landesnatur und der Entstehung von Stadtstaaten?  Wissenschaftliche und kulturelle Bezüge zwischen griechischer  Antike und heute |
|  | Die SuS erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um u. a. aufzuzeigen, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der Poleisbegünstigte.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an: Migration. | Landesnatur, Polis,  Kolonisation | Geschichtskarten lesen  Griechen siedeln rund ums Mittelmeer | 66/67  68/69 | Analyse einer einfachen Geschichtskarte: Verbreitung griechischer Poleis an den Küsten des Mittelmeers  Der spätere Vergleich mit moderner politischer Karte verdeutlicht die unterschiedlichen Schwerpunkte der Karten.  Ursachen und Durchführung eines Kolonisationsprojekts |
|  | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der  europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch­kreativem Anspruch. | Kultur der griechischen Antike (z. B. Olympische Spiele) | Olympia – Gottesdienst und Sportereignis | 70/71 | Bedeutung der Olympischen Spiele für die Gemeinschaft der Griechen bzw. die„Weltgemeinschaft“ heute; Förderung der narrativen Kompetenz (AA 5) |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 3:  Die griechische Antike (Lernbereich 4) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen. | Kultur der griechischen Antike  (z. B. Religion) | Woran glaubten die  Griechen? | 72/73 | Die Beschränkung auf einige wenige Götterfiguren (darunter die Brüder Zeus, Poseidon und Hades) ist darin begründet, dass diese Figuren eng mit den Materialien und dem Verfassertext korrespondieren.  Gegenwartsbezüge ermöglichen den Vergleich mit religiösen Vorstellungen und zeigen die Präsenz antiker Mythen in der heutigen Geschichtskultur. |
|  |  | Entwicklung der attischen Polisab Solon (Gesellschaft, soziale Schichtung) | Wie lebten die Bürger in Athen?  Die Athener – nicht alle  sind gleich | 74/75  76/77 | Die Stellung der Frau und das  Leben von Kindern im klassischen Athen werden dargestellt.  Die gesellschaftliche Rangordnung in Athen wird durch Vermögensklassen definiert, nicht durch Herkunft. Die Metöken liefern ein anschauliches Beispiel für Migration und Integration. Durch Bezüge zur Lebenswelt der SuS besondere Förderung der Urteils­ und Orientierungskompetenz  Das Thema Sklaven zeigt Schattenseiten des antiken Athen auf. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 3:  Die griechische Antike (Lernbereich 4) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erklären den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der attischen Demokratie und den Perserkriegen.  Sie beurteilen in altersgerechter Weise die Demokratiein der attischen Polisvor dem Hintergrund moderner demokratischer Vorstellungen. Sie untersuchen an anschaulichen Beispielen und anhand eines knappen vorgegebenen Kriterienkatalogs antike Kunstwerke.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mitgestalterisch­kreativemAnspruch.  Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an: Aristokratie, Demokratie. | Entwicklung der attischen Polisab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles | Das Volk regiert in Athen  Die Seemacht Athen  Die Akropolis von Athen | 78/79  80/81  82/83 | Machtverhältnisse und Machtverschiebungen auf drei Ebenen:   * Perserreich (Vermeiden des Mythos vom„Freiheitskampf“ der Griechen) * Dominanz Athens im Seebund * wachsender Einfluss der Theten   AA 5 auf S. 79 sensibilisiert mittels Lebensweltbezug für den Unterschied zwischen Wahl und Los. Abschließender kontextualisierter Arbeitsauftrag auf S. 81 erfordert Sachurteils­ und narrative Kompetenz. Akropolis als bedeutendstes Wahrzeichen Griechenlands bietet Anknüpfung an die Perserkriege und den Seebund. |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS beantworten einfache und selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter Text, Bild­ oder Sachquellen.  Unterscheidung von Quellenund Darstellungen |  | Sparta – die Rivalin Athens | 84/85 | PLUS-Stunde  Sparta (siehe bereits S. 80) bietet das Beispiel einer antiken Polis, das sich von Athen stark unterscheidet.  AA 7 thematisiert die Gefahr von Legendenbildung angesichts dürftiger Quellenlage. |
|  | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und in den historischen Kontext einzuordnen. | Kultur der griechischen Antike (z. B. Theater) | Athen – die Stadt der Künste und Wissenschaften | 86/87 | Ausgehend von den modernen Unterrichtsfächern verdeutlichen Verfassertext und Materialien die Bandbreite der Bereiche, in denen die Antike Bedeutsames – auch noch für die heutige Zeit – geleistet hat. |



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 3:  Die griechische Antike (Lernbereich 4) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS beurteilen in altersgerechter Weise die Demokratie in der attischen Polisvor dem Hintergrund moderner demokratischer Vorstellungen.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS verwenden einfache Schaubilderoder Geschichtskarten(z. B. zum Feldzug Alexanders des Großen) zur Veranschaulichung und Information.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an: Demokratie,  Verfassung. | Entwicklung der attischen Polisab Solon (Gesellschaft, Prinzip der Demokratie, Einfluss der Perserkriege); Blütezeit Athens unter Perikles | Demokratie – damals und heute | 88/89 | Auch anhand einfacher Schaubilder können die Demokratie in Athen und in der Bundesrepublik verglichen werden.  Beispiele aus der Lebenswelt der SuS verdeutlichen Prinzipien der beiden Demokratien. |
|  | Die SuS untersuchen an anschaulichen Beispielen und anhand eines knappen vorgegebenen Kriterienkatalogs antike Kunstwerke,  um die kulturellen Leistungen der griechischen Antike zu erfassen. | Kultur der griechischen Antike | Geschirr als historische Quelle | 90/91 | Vasenmalerei als Thema für die Methodenseiten greift ein zentrales Medium nicht nur der damaligen Zeit auf. Auch deshalb wurden für das gesamte Kapitel möglichst viele geeignete Beispiele dazu und damit Möglichkeiten zur Schulung der Methodenkompetenz herangezogen (siehe die Icons auf den entsprechenden Themenseiten), auch mit Blick auf die Abschlussseite 97. |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS nutzen ihr Wissen um den Aufbau ihres Schulbuchs, aber auch von altersgemäßen historischen Sachbüchern oder über entsprechende Medienbeiträge (z. B. historische Spielfilme, Dokumentationen), um gezielt Antworten auf ausgesuchte historische Fragen zu finden. |  | Mit Alexander dem Großen beginnt der Hellenismus | 92/93 | Die Doppelseite behandelt Alexander den Großen, der zumindest dem Namen nach einem Großteil der SuS bekannt sein müsste, und ordnet ihn zeitlich ein.  Vielzahl von Bezügen:   * LS„Menschen machen  Geschichte“ (S. 182/183) * Ägypten / Pharaonen * Kulturelle Leistungen der Antike |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 3:  Die griechische Antike (Lernbereich 4) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Fachprofil  Spezifika und Aussagepotenziale unterschiedlicher Quellengattungen und Darstellungsformen werden von den Schülerinnen und Schülern bestimmt, historische Narrationen kritisch analysiert bzw. selbst erstellt, historische Sachverhalte mithilfe von Quellen rekonstruiert beziehungsweise Darstellungen von Geschichte (z. B. Texte, Bilder, Filme) dekonstruiert und geschichtsspezifische Fragen gestellt. |  | Das antike Griechenland im Film | 94/95 | PLUS-Stunde  Aufgreifen nicht nur eines zentralen Themas der Antike, das bis in die Gegenwart fortwirkt – Mythen –, sondern eines modernen Mediums als eine Form der Darstellung.  Der Aufgabenblock ist allgemein gehalten und somit auch auf andere Filme als das Beispiel„Percy Jackson“ anwendbar. |
|  | Die SuS nutzen die Erkenntnis, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen worden sind […].  Die SuS untersuchen an anschaulichen Beispielen […] antike Kunstwerke.  Lernbereich 1: Methoden und Arbeitstechniken Die SuS bilden […] einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch­kreativem Anspruch […]. | Landesnatur, Polis,  Kolonisation  Kultur der griechischen Antike  (z. B. Olympische Spiele,  Theater) | Das weiß ich …  … das kann ich! | 96  97 | Zusammenfassung: Wissen wird wiederholt. Der Arbeitsauftrag greift die erste Kompetenzerwartung des LehrplanPLUS auf.  PLUS-Stunde  Der kontextualisierte Arbeitsauftrag greift alle Bereiche des Kapitels und das Medium der Vasenmalerei wieder auf. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden und erörtern europaweite kulturelle Gemeinsamkeiten (z. B. Sprache, Rechtssystem). |  | Das Imperium Romanum | 98/99 | Die Bandbreite der Gegenwartsbezüge lässt die große Bedeutung des Römischen Reiches für den Alltag  bis heute erkennen.  Förderung des Geschichtsbewusstseins (Kontinuitäten und (von den Menschen aktiv herbeigeführte) Veränderungen) |
|  | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden […].  Die SuS erfassen die Ausdehnung des Imperium Romanum in verschiedenen Etappen seiner Geschichte, indem sie Geschichtskarten anhand eines vorgegebenen knappen Fragenkatalogs auswerten. |  | Die Römer prägen unser Leben bis heute | 100/101 | Vertiefung des Gegenwartsbezugs und Erweiterung um die Aspekte Politik, Militär und Zivilisation Räumliche und zeitliche Orientierung mit Etappen der Ausdehnung des Römischen Reiches |
|  | Die SuS wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe […] an:  753 v. Chr. mythische Gründung Roms. | Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht | Wer gründete Rom? | 102/103 | Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Erklärungsansätzen zu den Anfängen der Geschichte Roms auseinander (Mythos – Wissenschaft) sowie mit der Wirkmächtigkeit des Mythos um Romulus im Römischen Reich.  Das Fortwirken etruskischer Vorstellungen und Bräuche verdeutlicht die Bedeutung von Kontinuität in der Geschichte. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS beschreiben die Entwicklungen von der Republikzum Prinzipat […].  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  Senat, Republik, Diktator*.*  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch­kreativem Anspruch. | Römische Republik:Gesellschaft, Machtverhältnisse | Rom wird Republik | 104/105 | Verfassung der römischen Republik und deren Entwicklung zuvor  Narrative Kompetenz: AA 5;  Sachurteilskompetenz: AA 4 und 7;  Werturteilskompetenz: AA 8 |
|  | Die SuS untersuchen den Aufbau der römischen Familie und vergleichen die sie prägenden Werte mit heutigen Familienformen, Rollenbildern und Wertvorstellungen. |  | Was war für die Römer die Familie? | 106/107 | Die einleitenden Bilder bieten Gesprächsanlässe für die Vielfalt moderner Familien. Der Lebensweltbezug wird nach der Beschäftigung mit der römischen familia im abschließenden Arbeitsauftrag, der Sachurteils­ und narrative Kompetenz verlangt, wieder aufgegriffen. |
|  | Die SuS erfassen die Ausdehnung des Imperium Romanum in verschiedenen Etappen seiner Geschichte, indem sie Geschichtskarten anhand eines vorgegebenen knappen Fragenkatalogs auswerten.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an: Provinzen. | Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht  Römische Herrschaft in den Provinzen | Rom wird eine Großmacht | 108/109 | Die Seiten fokussieren auf die Machtausdehnung in Italien und die Punischen Kriege. Die Bilder und  die Karte und die dazugehörigen Arbeitsaufträge bieten die Möglichkeit, sich mit verwaltungstechnischen und (militär­)strategischen Aspekten auseinanderzusetzen. |



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  Übergang von der Republik zur Kaiserzeit. | Römische Republik*:* Gesellschaft, Machtverhältnisse | Krise trotz der Erfolge | 110/111 | Die Doppelseite ist grundlegend für das Verständnis späterer Entwicklungen im Römischen Reich (u. a.  Niedergang der Republik, Aufstieg ehrgeiziger Feldherren, Metropole Rom).  M1und M3veranschaulichen den Gegensatz zwischen Kleinbauern und Großgrundbesitzern als Keimzelle für die Krise (AA 1). |
|  | Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  Übergang von der Republik zur Kaiserzeit. | Römische Republik*:* Gesellschaft, Machtverhältnisse  Von der Republikzum  Prinzipat | Caesar beendet die  Republik | 112/113 | Arbeitsauftrag 3 schärft den Blick für die Entwicklungslinie von Sulla bis zu Caesar. (Sachurteilskompetenz)  Zur Förderung der Medienkompetenz beurteilen die SuS die Gestaltung des Gemäldes (M2).  Narrative Kompetenz: AA 6 |
|  | Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  Um Christi Geburt Zeitalter des Augustus, Monarchie, Caesar.  Die SuS beantworten einfache, u. a. selbst entwickelte historische Fragestellungen mithilfe ausgewählter *T*ext­, Bild­ oder Sachquellen. Sie unterscheiden diese Quellenvon Darstellungen. Insbesondere bewerten sie historische Persönlichkeiten, indem sie sich z. B. mit perspektivischen Urteilen in Quellen und Darstellungenbeschäftigen. | Von der Republikzum Prinzipat, Herrschaft und Gesellschaft im Zeitalter des Augustus | Wir befragen eine Textquelle  Augustus begründet eine Monarchie | 114/115  116/117 | Einführende Doppelseite zum Prinzipat des Augustus (Verzahnung mit folgender Doppelseite)  Bezug auf Seite 18, auf der der Begriff Quelle eingeführt wurde.  Die Materialien zeigen unterschiedliche Formen der Propaganda und Selbstdarstellung des Augustus als wichtigen Elementen seiner Herrschaft; Kontroversität mit Text von Tacitus auf S. 114  Gegenwarts­ und Lebensweltbezug: AA 7 und 8 |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über das Leben in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt (z. B. Wohnungen, Verkehr, Hygienebedingungen, Wasserversorgung, Umweltverschmutzung) im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können. |  | Metropole Rom (I)  Die Metropole Rom und ihre Probleme (II) | 118/119  120/121 | Zunächst werden auf einer Doppelseite Struktur und Besonderheiten des antiken Rom beschrieben und analysiert. AA 2 bietet die Möglichkeit, das erworbene Wissen neu zu strukturieren, und erfordert narrative Kompetenz.  Die folgende Doppelseite ermöglicht weiterführend den Vergleich mit modernen Metropolen und beleuchtet bei den Problemen von Großstädten deren„Innenleben“.  Die AA 1 und 6 sowie Q1und M1spannen einen Bogen zwischen Rom und modernen Metropolen. |
|  | Die SuS zeigen Prozesse der Romanisierungauf (u. a. am Beispiel Bayerns), um Spuren antiker Bezüge in Europa und in ihrem Heimatraum zu erfassen und einzuordnen. Sie begreifen z. B. im Rahmen einer Exkursion, wie das Imperium Romanum das Leben in den Provinzen geprägt hat.  Grundlegende Begriffe: Romanisierung,  Limes. |  | Die Römer in Bayern | 122/123 | Es bietet sich ein Rückgriff auf die Auftakt­ und Orientierungsseiten an (Sprache, Städte und Straßen, Karte auf S. 101) und S. 123, M2und M3. Die Hilfestellung auf Seite 201 bietet Hinweise für die vom LehrplanPLUS angeregte Exkursion  (AA 4). |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den Umgang mit Juden im Römischen Reich, um einen ersten Einblick in die Bedeutung der Diaspora für das Judentumzu gewinnen und ein Gespür für die besondere Bedeutung des  Glaubens und der Kultur für die jüdische Identität zu entwickeln.  Sie beschreiben die Entwicklungen von der Republikzum Prinzipat und des Christentumszur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum.  Grundlegende Begriffe: Judentum,  Christentum. | Juden im Römischen Reich: Aspekte des kulturellen, politischen und sozialen Lebens; Zerstörung des Tempels, Diaspora  Christentumund Christen im Römischen Reich: Verfolgung, Entwicklung zur Staatsreligion | Das Volk Israel in der Antike  Das Christentum: von einer verfolgten Sekte zur Staatsreligion  Römer, Juden, Christen | 124/125  126/127  128/129 | Bei dem Dreischritt werden zunächst auf gesonderten Doppelseiten (ohne Kenntnisse aus dem Religions­ oder Ethikunterricht vorauszusetzen) die Geschichte Israels in der Antike und die jüdische Religion sowie das Christentum in der Antike behandelt. Eingeleitet mit einem grün unterlegten Kasten zum Prinzip der Multiperspektivität thematisieren dann die Seiten 128 f. die gegenseitigen Sichtweisen der drei Religionen aufeinander.  AA 5 regt zur selbstständigen Erarbeitung an. (Sachurteilskompetenz)  AA 6: Orientierungskompetenz, narrative Kompetenz |
|  | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden […].  Sie nutzen ihre Kenntnisse über das Leben  in der Stadt Rom, um die Herausforderungen einer antiken Großstadt […] im Vergleich mit heutigen Metropolen einschätzen zu können. |  | Arenen | 130/131 | PLUS-Stunde  Vertiefung zum Thema Metropole  Beide Arenen und deren Vergleich bieten die Möglichkeit, über jeweilige gesellschaftliche Vorstellungen zu reflektieren.  AA 3: Narrative Kompetenz AA 4: Sachurteilskompetenz |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  12 Std. | Kapitel 4:  Das Imperium Romanum (Lernbereich 5) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erkennen, dass durch das Imperium Romanum wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden, und erörtern europaweite kulturelle Gemeinsamkeiten.  Die SuS beschreiben die Entwicklungen von der Republikzum Prinzipat […].  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden […] einfache historische Narrationen, ggf. auch mit gestalterisch­kreativem Anspruch[…]. | Anfänge Roms und Aufstieg zur Weltmacht  Römische Republik: Gesellschaft, Machtverhältnisse  Von der Republikzum Prinzipat Römische Herrschaft in den Provinzen  Juden im Römischen Reich Christentumund Christen im Römischen Reich | Das weiß ich …  … das kann ich! | 132  133 | Zusammenführen und Reflektieren wesentlicher Themen des Kapitels  PLUS-Stunde  Wie auf allen abschließenden Seiten wird auch bei dieser Lernaufgabe mithilfe von„Stars Wars“ eine Basis für die Kontextualisierung der Arbeitsaufträge geschaffen. Unabhängig davon, ob die SuS die Filme kennen (und mögen), bietet der Text die nötigen Informationen. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 5:  Von der Antike zum Frühmittelalter (Lernbereich 6) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erkennen in der Zeit des Übergangs von der Antike zum Mittelalter das Nebeneinander von Veränderungen und Kontinuitäten. Sie nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung, indem sie z. B. erkennen, dass auch Neuanfänge immer von Elementen der Kontinuität geprägt sind.  Die SuS analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche.  Sie beschreiben anhand von einfachen Geschichtskarten die „Völkerwanderung“ und die Dreiteilung der Mittelmeerwelt, um das Ausmaß der Veränderungen von der Antike zum Mittelalter zu erfassen. | „Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches; Drei­teilung der Mittelmeerwelt | Von der Antike ins Mittelalter    Ein Weltreich vergeht – neue Reiche entstehen  Das Römische Reich zerfällt  Was blieb vom Römischen Reich? | 134/135  136/137  138/139  140/141 | Das Römische Reich hört als politisches Gebilde auf zu bestehen, wirkt aber ideell und kulturell fort. Wichtige Transmissionskraft im Übergang von der Antike zum  Mittelalter ist das Christentum.  Die neuere Forschung sieht mehr Kontinuitäten als Brüche zwischen den Epochen; scharfe Epochen- grenzen sind daher zu vermeiden.  Fragwürdigkeit des Begriffs „Völkerwanderung“ (Sachurteilskompetenz) |
|  | Die SuS nutzen ihr Wissen über Tradition und Wandel für ihre lebensweltliche Orientierung. |  | „Vandalismus“ | 142/143 | Vorsicht bei historisch überkommenen Begriffen: Sie transportieren oft Wertungen, die mit historischen Erkenntnissen nicht übereinstimmen (siehe auch: „Völkerwanderung“). |
|  | Die SuS untersuchen die Voraussetzungen  für die Ausbreitung des Islam.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an: Islam. | Ausbreitung des Islam | Eine neue Religion:  der Islam  Der Islam wird Weltreligion | 144/145  146/147 | Der Umgang der (monotheistischen) Religionen miteinander (hier Islam und Christentum) ist nicht zwangsläufig feindlich. Die Geschichte kennt Beispiele der Koexistenz wie der Konfrontation (Orientierungskompetenz). |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 5:  Von der Antike zum Frühmittelalter (Lernbereich 6) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie die Rolle von Missionierung und Christianisierung im Frankenreich untersuchen.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  um 500 Reichsbildung der Franken, König. | Reichsbildung der Franken; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen; Missionierung | Eine neue Großmacht:  die Franken  Die Franken werden  Christen | 148/149  150/151 | Im fränkischen Vielvölkerreich verbinden sich Reste römischer Herrschaft und Infrastruktur mit dem Christentum. Es ist die geistige (ideologische) Klammer, die die verschiedenen Völker unter dem Frankenherrscher zusammenhält. Religion ist in dieser Zeit nicht persönliches Bekenntnis des einzelnen, sondern objektive Reichsidee (wie der Götterglaube der antiken Reiche). |
|  | Die SuS erfassen Kontinuität und Wandel als zentrale historische Kategorien, indem sie das antike Kaisertum und das Kaisertum Karls des Großen miteinander vergleichen.  Die SuS wenden folgende Grundlegende  Daten und Begriffe […] an:  800 Kaiserkrönung Karls des Großen,  Kaiser, Karl der Große. | Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, Kaiserkrönung  Karls des Großen | Karl der Große erobert  halb Europa  Der König unterwegs –  Regieren zu Pferd | 152/153  154/155 | Karl der Große festigt und verdauert die römisch­christlichen Grundlagen durch die Kaiserwürde. Damit wurde etwas Neues geschaffen, was bis zum Beginn der Neuzeit bestehen wird: ein vom Papst übertragenes römisches Kaisertum.  Die Problematisierung der Karls­Attribute„der Große“ und„Vater Europas“ erfolgt im Längsschnitt„Menschen machen Geschichte“ (S. 186/187). |



|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  10 Std. | Kapitel 5:  Von der Antike zum Frühmittelalter (Lernbereich 6) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS beantworten einfache, u.a. selbst entwickelte Fragestellungen mithilfe ausgewählter […] Sachquellen.  Sie unterscheiden diese Quellenvon  Darstellungen. |  | Sachquellen: Münzen – mehr als Geld | 156/157 | Sachquellen *erzählen* in der Regel von sich aus wenig; eher *belegen* und *illustrieren* sie historische Zustände, die aus anderen (erzählenden) Quellen überliefert sind. Die Münzen Karls des Großen vor und nach 800  (Q1und Q2) dokumentieren den Übergang vom„König“ (REX) zum  „Kaiser“ (IMPERATOR). In seinem Münzbild, das antik­römische Kaisermünzen kopiert (vgl. Q3), stellt sich der neue römische Kaiser Karl in die Nachfolge der antiken Kaiser. |
|  | Die SuS erkennen in der Zeit des Übergangs von der Antike zum Mittelalter das Nebeneinander von Veränderungen und Kontinuitäten.  Die SuS erfassen das Ausmaß der Veränderungen von der Antike zum Mittelalter.  Die SuS analysieren am Beispiel Roms die inneren und äußeren Ursachen des Zusammenbruchs des antiken Reichs und des Beginns einer neuen Epoche.  Lernbereich 1: Methoden und ArbeitstechnikenDie SuS bilden mithilfe von Quellen und Darstellungen einfache historische Narrationen. | „Völkerwanderung“ und Zerfall des Römischen Reiches, Dreiteilung der Mittelmeerwelt  Ausbreitung des Islam  Reichsbildung der Franken; Verbindung germanischer, christlicher und römischer Traditionen  Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums: karolingisches Großreich, Kaiserkrönung Karls des Großen | Das weiß ich …  … das kann ich! | 158  159 | Zusammenfassung: Wissen wiederholen (AA 1–2)  Wahrnehmung von Kontinuität und Wandel in der Geschichte (Historizitätsbewusstsein)  PLUS-Stunde  Lernaufgabe: Wissen anwenden (AA 1–5)  Rückgriff auf Auftaktseiten  Verflüssigung von scheinbar exakten Epochengrenzen – die gibt es nicht! Konstruktcharakter der Geschichte |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 6:  Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse, um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. | Bedeutung der Technik:  z. B. Bautechnik | Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt | 160/161 | Zentral für den Längsschnitt ist das Thema Entwicklung und Optimierung von Lebensbedingungen durch Technik. |
|  |  | Im Längsschnitt„Technik verändert das Leben der Menschen“ wiederholen, vernetzen und vertiefen die SuS historische Kenntnisse und Fertigkeiten und wenden insbesondere  die Grundlegenden Daten und Begriffein einem neuen Zusammenhang an. | Wohnen und Technik im Wandel | 162/163  202 | Die SuS erkennen dabei zweierlei: Welche Leistungen vollbrachten die Menschen und wie drückten mächtige Herrscher ihren Einfluss durch Bauwerke aus?  Vorschlag für einen aufgabenbasierten/projektförmigen Unterricht: Posterpuzzle. Die Ergebnisse beziehen sich zunächst auf die Doppelseite der einzelnen Gruppe. Am Ende lassen sich die Ergebnisse aber auch vergleichen, indem an Themenbereichen wie Baumaterialien oder besondere technische Errungenschaften Längsschnitte behandelt werden können. |
|  | Die SuS erkennen die Bedeutung von Überlebenstechniken (z. B. Herstellung von Kleidung, Hausbau, Werkzeugtechnik […]) für die menschliche Kultur an Beispielen aus vorgeschichtlicher Zeit. | Überlebenstechniken in vorgeschichtlicher Zeit | Die erste Revolution der Geschichte  (die neolithische Revolution mit all ihren Erfindungen; besondere Leistung: Stonehenge) | 164/165 | Thema der Gruppe 1  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften der Jungsteinzeit, Bauplan * Orientierungskompetenz: Recherche von Megalithbauwerken * Narrative Kompetenz: Beschreibung weiterer lebensverbessernder Erfindungen |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 6:  Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt […], um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen […]. | Technische Erfindungen im  alten Ägypten | Baukunst und Technik in Ägypten  (Darstellung des Kontrasts zwischen der allgemeinen Wohnsituation und dem  Pyramidenbau) | 166/167 | Thema der Gruppe 2  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften, Bauplan * Narrative Kompetenz: Bauweise einer Pyramideerklären; Notizen eines Vorarbeiters * Urteilskompetenz: Pyramiden als Zeichen von Macht und Einfluss der ägyptischen Hochkulturbzw. des Pharao |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt […], um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen […]. | Bedeutung der Technik bei den Griechen und den Römern (z. B. Bautechnik) | Die Griechen: Baumeister und Wissenschaftler | 168/169 | Thema der Gruppe 3  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz: Materialien ab 500 v. Chr. und Bauweise, technische Errungenschaften, Bauplan * Orientierungskompetenz: Stadtplan der PolisAlexandria mit eigenem Ort vergleichen * Narrative Kompetenz: Funktionsweise des Krans beschreiben * Methodische Kompetenz: Recherche weiterer Erfindungen * Urteilskompetenz: Wie soll heute eine Stadt geplant werden? * Urteilskompetenz: Bedeutung des Tempelbaus |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 6:  Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Gewölbe­/Straßenbau bei den Römern, Folgen technischer Entwicklungen für die Umwelt). | Bedeutung der Technik bei den Griechen und den Römern (z. B. Bautechnik) | Die Römer: Geniale Ingenieure der Antike | 170/171 | Thema der Gruppe 4  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz: Materialien und Bauweise, technische Errungenschaften * Orientierungskompetenz: Rom als Megacity; Hochhäuser damals und heute * Beispiele aus der Umgebung für Bogen­ und Kuppelbau * Narrative Kompetenz: These zu Bogenbau belegen * Urteilskompetenz: Verbesserten technische Erfindungen das Leben in der Megacity? |
|  | Die SuS zeigen an Beispielen auf, dass technische Entwicklungen Weichenstellungen für den Verlauf der Geschichte darstellen (z. B. Folgen technischer Entwicklungen für die Umwelt). |  | Umwelt in der Antike | 172/173 | PLUS-Einheit  Kein Thema für eine Gruppe, sondern Vertiefungsmöglichkeit für alle Gruppen/Differenzierungsangebot  Narrative Kompetenz: Umweltzerstörung und Bevölkerungswachstum in Zusammenhang bringen Methodenkompetenz: Recherche Narrative­ und Urteilskompetenz: Verbesserungsvorschläge formulieren Orientierungskompetenz: Vergleich von Umweltverschmutzung gestern und heute  Urteilskompetenz: Umweltverschmutzung heute |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 6:  Technik – Menschen gestalten ihr Leben und verändern ihre Umwelt (Lernbereich 7) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über den technischen Fortschritt von der Vor­ und Frühgeschichte bis zum Frühmittelalter, um die Bedeutung von technischen Erfindungen und Entwicklungen für den Alltag der Menschen und für die Ausübung von Herrschaft zu begreifen und zu beurteilen. | Aktuelle technische Entwicklungen (ausgewählte Beispiele) | Abschlusseiten  Was uns Gebäude noch  sagen | 174/175 | Untersuchung moderner Monumentalbauten, Auswahl von Materialien Urteilskompetenz: Was sagen Baumaterialien wie Stahl und Glas über die Vorstellung von Macht aus? Urteilskompetenz: Absichten heutiger Bauherren bewerten (inkl. narrativer Kompetenz) Orientierungskompetenz: Übernahme von Stilelementen griechischer Baukunst an jüngeren Gebäuden… Urteilskompetenz: … als Ausdruck grundlegender Wertvorstellungen |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 7:  Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS vergleichen und beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. |  | Wer ist ein Idol für dich? Welche Charaktereigenschaften muss für dich eine große Persönlichkeit haben? | 176/177 | Zentral für den Längsschnitt ist die Fragestellung, wie eine altersgemäße Beurteilung von historischen Persönlichkeiten vorgenommen werden kann. Dazu reflektieren die Heranwachsenden zunächst ihr Werteraster. |
|  | Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte, indem sie sich an einfachen Beispielen und anhand von konkreten Situationen mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns (z. B. auch aus genderspezifischer Perspektive) auseinandersetzen. |  | Zu einem ausgewogenen Urteil gelangen | 178/179  188 | Um Persönlichkeiten zu beurteilen, muss man abwägen. Eine strukturierte und nicht impulsgesteuerte Herangehensweise wird eingeführt. Vorschlag für einen aufgabenbasierten/projektförmigen Unterricht: Gruppenpuzzle bzw. STEX­Methode. Die Ergebnisse beziehen sich zunächst auf die Doppelseite der jeweiligen Gruppe. Am Ende stellen sich die Gruppen gegenseitig ihre Persönlichkeit vor, diskutieren über diese gemeinsam und werden angeregt, darüber nachzudenken, welche Bedeutung die„nicht­großen“ Persönlichkeiten haben. |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 7:  Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte, indem sie sich […] mit Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns (z. B. auch aus genderspezifischer Perspektive) auseinandersetzen.  Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Portrait einer Herrscherin (z. B. Hatschepsut) | Hatschepsut– die Frau, die *Pharao* wurde | 180/181 | Thema der Gruppe 1  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz und narrative Kompetenz: Gründe für ihren Aufstieg, Erfolg in den Bereichen Wirtschaft und Politik * Urteilskompetenz: Wandel hin zur männlichen Darstellung,  Abstammung von Re * Urteilskompetenz: Schwierig­keiten und Grenzen in weiblicher Herrschaft sowie möglicher Beiname „die Große“.   Auf der Doppelseite sind auch  genderspezifische Aspekte berücksichtigt. |
|  | Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann.  Die SuS reflektieren die Leistungen Alexanders des Großen (u. a. Eroberungen, Städtegründungen, Kulturtransfer) aus historischer und aktueller Perspektive, um seine Persönlichkeit bewerten und das spätere Zerbrechen seines antiken Weltreichs erklären zu können. | Portrait eines Feldherrn und Eroberers: Alexander der Große | Alexander– der„Große“? | 182/183 | Thema der Gruppe 2  Aufgaben verlangen   * Methodische Kompetenz:  Portraitvergleich * Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften gegenüberstellen * Methodenkompetenz: Quellenkritischer Umgang mit Quellen über Alexander * Orientierungskompetenz/Urteilskompetenz: Gründe für den Zerfall des Weltreiches * Urteilskompetenz: Hat er seinen Beinamen verdient? |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 7:  Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Portrait eines Staatsmannes: Caesar | Caesar– Kamerad der Soldaten oder Tyrann? | 184/185 | Thema der Gruppe 3  Aufgaben verlangen   * Methodische Kompetenz: Darstellung durch eine Büste, Untersuchung einer Münze * Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften Caesars gegenüberstellen * Narrative Kompetenz: Streitgespräch über Caesar * Urteilskompetenz: Hat er seinen Beinamen verdient? |
|  | Die SuS beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit und aus heutiger Perspektive. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Portrait eines Staatsmannes: Karl der Große | Karl der Große– der„Vater Europas“? | 186/187 | Thema der Gruppe 4  Aufgaben verlangen   * Sachkompetenz und narrative Kompetenz: positive und negative Eigenschaften gegenüberstellen * Sach­ und Urteilskompetenz: Europagedanken begreifen und begründen, warum Karlspreis verliehen wird und ob man ihn ggf. annehmen sollte. * Urteilskompetenz: Hat Karl der Große seinen Beinamen verdient? |
|  |  | Menschen machen Geschichte |  |  | Zusammenführung der Ergebnisse, Austausch der Gruppen zu den einzelnen Persönlichkeiten  Vorstellen des„ausgewogenen“ Urteils der Gruppe |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ca.  5 Std. | Kapitel 7:  Menschen machen Geschichte (Lernbereich 8) | | | | |
|  | Kompetenzerwartungen im LehrplanPLUS | Inhalte zu den Kompetenzen | Thema im Schulbuch | Seite | Kommentar – zentrale Aspekte |
|  | Die SuS bewerten die Einflussmöglichkeiten einer einzelnen historischen Persönlichkeit auf die Geschichte […].  Die SuS vergleichen und beurteilen berühmte Personen der Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Zeit. Sie erkennen dabei, dass eine Person je nach Standpunkt des Betrachters durchaus kontrovers gesehen werden kann. | Menschen machen Geschichte | Abschlusseiten  Große und kleine Persönlichkeiten | 188/189 | Teil 1: Anhand der„Fragen eines lesenden Arbeiters“ von B. Brecht reflektieren die Jugendlichen, wer (tatsächlich) „Geschichte macht“. Teils 2: Auseinandersetzung mit dem Thema„Werturteil“ in der Stammgruppe: Was macht mich zu einem WERTvollen Menschen in der Gemeinschaft? |

W2797